

Presseinformation

Der Bundesvorstand von Bündnis90/Die Grünen besucht GP JOULE: Ricarda Lang und Omid Nouripour informieren sich bei dem Energiewende-Unternehmen über Energiesouveränität

Reußenköge, 13. April 2022

Die Klimaziele einhalten und endlich unabhängig werden von Öl und Gas: Der Bundesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen um die beiden Vorsitzenden Ricarda Lang und Omid Nouripour hat sich am Dienstag, 12. April bei dem Energiewende-Unternehmen GP JOULE im nordfriesischen Reußenköge über die Themen Energiesicherheit und -effizienz informiert. Dabei stellte der CEO und Mitgründer von GP JOULE Ove Petersen dar, wie eine effektive Energiewende aussehen muss.

Petersen zeigte sich im Gespräch mit dem Bundesvorstand der Grünen sowie den Spitzenkandidatinnen zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein Monika Heinold und Aminata Touré sehr besorgt: „Wenn wir weitermachen wie bisher, werden wir die globale Energiewende nicht rechtzeitig schaffen.“

Dazu bräuchte es laut Petersen viel mehr erneuerbare Energie, viel mehr Grünen Wasserstoff, einen an die Erneuerbaren angepassten Verbrauch von Strom - und die Nutzung bestehender Infrastruktur: So könnte in der Nähe von Wind- und Solarparks erzeugter Grüner Wasserstoff über die bestehenden Gasnetze transportiert werden. „Dann sparen wir uns große Teile des teuren und sehr langwierigen Stromnetzausbaus“, sagte Petersen. Das würde den Umbau unseres Energiesystems hin zu 100% erneuerbaren Energien deutlich beschleunigen.

Regionale Wasserstoffwirtschaft in Nordfriesland

Wie nachhaltige Wasserstoff-Infrastruktur funktioniert, konnten die Bundesvorstände und Landes-Spitzenkandidatinnen der Grünen bei ihrem Besuch vor Ort kennenlernen: Hier in Nordfriesland wird Wasserstoff aus Windstrom produziert, an zwei Tankstellen geliefert und im regulären Nahverkehr in zwei Wasserstoffbussen genutzt. Auf einer Tour in einem dieser Wasserstoffbusse erfuhren die Politikerinnen und Politiker mehr über das von GP JOULE initiierte Projekt eFarm, sahen die H₂-Tankstelle in Husum und konnten am Firmensitz in Reußenköge den Elektrolyseur in Augenschein nehmen.

Beim anschließenden Gespräch mit den Grünen-Spitzenpolitiker*innen machte Petersen deutlich, dass wir für die Versorgung mit Grünem Wasserstoff und erneuerbarem Strom keine Energieimporte nach Europa bräuchten. Das torpediere nur den Ausbau Erneuerbarer Energien hierzulande. „Wir haben die Fläche. Wir können unseren Energiebedarf in Europa selbst decken - sicher und wirtschaftlich, im Einklang mit unseren Werten und Interessen, technisch robust und politisch stabil.“

Das Thema Energiesouveränität spiele dabei eine wichtigere Rolle denn je: „Die aktuelle Situation zeigt, dass unsere Unabhängigkeit und Sicherheit maßgeblich von einem

funktionierenden Energiesystem auf Basis von Erneuerbaren Energien und Grünem Wasserstoff abhängen“, sagte Petersen.

Pressekonferenz der Grünen bei GP JOULE

Nach dem Austausch über das Energiesystem der Zukunft beschlossen die Grünen-Bundesvorstände ihre zweitägige Bundesvorstandsklausur mit einer Pressekonferenz am Hauptsitz von GP JOULE in Reußenköge. Dort bekräftigte auch der Grünen-Vorsitzende Omid Nouripour das Ziel, dass wir „so schnell wie möglich weg müssen von den fossilen Brennstoffen“. Ricarda Lang betonte, dass dabei „jede Kilowattstunde zählt“: „Wenn wir jetzt unabhängig werden wollen und nicht neue Abhängigkeiten schaffen wollen, dann müssen wir alles, was wir hier produzieren, auch wirklich nutzen. Dann darf es nicht der Zustand sein, dass Windkraftträder stillstehen, weil die Energie gerade nicht genutzt werden kann.“

Bilder



Ove Petersen, CEO von GP JOULE, im Gespräch mit Ricarda Lang, Aminata Touré und Omid Nouripour (v.l.n.r.) am Firmensitz im nordfriesischen Reußenköge.

Bildrechte: GP JOULE, zur honorarfreien Verwendung im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Besuch des Grünen-Bundesvorstands in Reußenköge

Über GP JOULE

2009 mit der Überzeugung gegründet, dass 100 Prozent erneuerbare Energieversorgung machbar ist, ist GP JOULE heute ein System-Anbieter für integrierte Energielösungen aus Sonne, Wind und Biomasse sowie ein Partner auf Versorgungsebene für Strom, Wärme, Wasserstoff sowie Elektromobilität. GP JOULE ist damit ein Pionierunternehmen der Sektorenkopplung. Für die mittelständische Unternehmensgruppe arbeiten rund 500 Menschen in Deutschland, Europa und Nordamerika. GP JOULE ist Träger des Umweltpreises der Wirtschaft Schleswig-Holstein 2019 und des German Renewables Award 2020.

Über eFarm

Das Wasserstoff-Verbundprojekt eFarm wurde 2017 von GP JOULE initiiert. Darin engagieren sich 20 regionale Gesellschafter, darunter Bürgerwind- und Solarparks sowie Stadtwerke. Im Zuge des Projekts wurde eine lokale Wasserstoff-Infrastruktur geschaffen, die von der Erzeugung durch Elektrolyse über die Verbreitung bis zur Flottennutzung in Brennstoffzellenfahrzeugen reicht. Zum Projekt gehören fünf Elektrolysestandorte in der Nähe von bestehenden Windparks, zwei Wasserstofftankstellen, zwei Brennstoffzellenbusse und bisher dreißig Brennstoffzellen-PKW. Für die Anschaffung von weiteren rund 100 Fahrzeugen liegen bereits Interessenbekundungen vor. Die an den Elektrolyseuren entstehende Abwärme wird zum Beheizen von Gebäuden genutzt.

Pressekontakt

Jörn Kruse
Unternehmenskommunikation
GP JOULE Gruppe
j.kruse@gp-joule.de
Tel. +49 (0) 4671-6074-213
Mobil +49 (0) 160-1540265

GP JOULE GmbH Cecilienkoog 16 • 25821 Reußenköge • www.gp-joule.de